

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 76 (1989)
Heft: 11: Innenräume = Espaces intérieurs = Interiors

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informations- und Erfahrungsfülle in einer Weise vermittelt, welche bewusst auf das Aufnahmevermögen Rücksicht nimmt. Eine Gesprächsrunde am Ende jedes Kurstages dient der weiteren Klärung von Fragen und dem Meinungsaustausch.

Kursthematiken: Farbe – ein Element architektonischer Gestaltung; Gebäude in landschaftlichem Kontext; Gebäude in bebautem Kontext; Farbe in Beziehung zur Gebäudestruktur; Farbe im Innenraum; Farbe in der Entwicklung der Architektur bis heute. Sensibilisierung bewusster Farbwahrnehmung; NCS als Verständigungs- und Gestaltungshilfsmittel; Farbordnungssysteme, Farbmustersammlungen; Farbbeziehungslehre als Synthese von Farbkontrast- und Farbverwandtschaftslehren; Farbaudruck und Farbpsychologie. Farbenanwendung in der Baupraxis; Methode konzeptioneller Farbplanung; Weiterführende Fachliteratur

Kursdaten 1990

- Farbkurs 1/90
12./13. + 19./20. Januar 1990
- Farbkurs 2/90
2./3. + 9./10. Februar 1990
- Farbkurs 3/90
23./24. Februar + 2./3. März 1990
- Farbkurs 4/90
16./17. + 23./24. März 1990

Kursprogramme können auch über folgende Adresse bezogen werden: Winterthurer Farbkurse, Prof. Werner Spillmann, c/o Technikum Winterthur, Abt. für Architektur, CH-8401 Winterthur

Kolloquium

Im Wintersemester 1989/90 führt das ORL-Institut

folgende Veranstaltungen durch

14. November 1989: Raumplanung mit oder ohne gesamtschweizerische Ideen? Prof. Dr. Jakob Maurer und Hellmut Ringli, ORL-Institut ETHZ

28. November 1989: Die Zukunft des Raumes Schweiz aus nationaler Sicht. Dr. Hans Flückiger und Rudolf Muggli, Bern

12. Dezember 1989: Die Schweiz: Kantonale Entwicklungen zusammengefasst? Benedetto Antonini, Kantonsplaner Tessin und Andreas Nydegger, Kantonsplaner Zug

9. Januar 1990: Der Raum Zürich als Teil der Schweiz. Hans Barbe und Martin Steiger Zürich

23. Januar 1990: Die künftige Gestalt der Schweiz. Prof. Benedetto

Huber, Zürich und Carl Fingerhuth, Basel

30. Januar 1990: Die Schweiz als ökologischer Lebensbereich. Prof. Dr. Willy A. Schmid, ORL-Institut ETHZ und Dr. Ernst Basler, Ingenieur, Zollikon

Die Veranstaltungen werden von 17.15–19.00 Uhr im ETH-Hauptgebäude, HG G60 (Aula), durchgeführt. Das Kolloquium ist öffentlich, die Teilnahme gratis. Eine Einschreibung ist nicht erforderlich.

Design-Wettbewerb

Geberit Design-Wettbewerb

«WC der Zukunft»

Seit der Erfindung des Wasserklosetts im 16. Jahrhundert haben sich Form, Materialien und Anwendungskomfort des WC's stetig gewandelt. Wie wird die Entwicklung weitergehen? Welche Bedürfnisse werden in Zukunft das WC und damit seine Gestaltung prägen? Diese Fragestellungen legt die Geberit AG ihrem Design-Wettbewerb für Fachleute zugrunde.

Erstmals schreibt die Geberit AG als führende Firma der Sanitärtechnik einen Design-Wettbewerb aus. Die Teilnehmer werden aufgefordert, sich in ihrer Phantasie ins dritte Jahrtausend zu versetzen und ihre gestalterische Vision für das «WC der Zukunft» zu entwickeln. Impulse für zukunftsweisende Lösungen vermag dem einen oder anderen ein Blick in die Vergangenheit vermitteln. Denn nicht immer war das WC ein «stilles Örtchen». Die mehrplätzigen Gemeinschaftsloiletten im alten Rom zeugen unter anderem von der unbefangenen Einstellung unserer Vorfahren.

Teilnahmeberechtigt sind in der Schweiz wohnhafte Designer, Innenarchitekten und Architekten sowie die Studenten der Schulen für Gestaltung. Für jede eingereichte Arbeit, welche die Wettbewerbsbedingungen erfüllt, wird ein Unkostenbeitrag von 500 Franken erstattet. Die gesamte Preissumme für die von der Jury erkorenen zehn Erstplatzierten beträgt 52000 Franken. Im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung in der deutschen und französischen Schweiz zeigt Geberit dann sowohl die prämierten Wettbewerbsarbeiten als auch einen Überblick über die WC-Geschichte.

Letzter Termin für die Einreichung der Arbeiten ist der 31. März 1990. Die Ausschreibungsunterlagen können angefordert werden bei: Geberit

AG, Design-Wettbewerb, Frau Regula Furrer, 8640 Rapperswil, Telefon 055 216 111.

Preis

SIA-Energiepreis 1990

Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein SIA schreibt periodisch einen «SIA-Energiepreis» für energiegerechte Bauten aus. Diese Auszeichnung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energiewirtschaft, dem Bund Schweizer Architekten BSA und dem Verband freierwerbender Schweizer Architekten FSAI.

Zur Förderung energiegerechten Bauens will der SIA Bauherren, Ingenieure, Planer und Architekten auffordern, Bauten, Umbauten und Sanierungen anzumelden, die beispielhaft sind für energiesparende Bauten in Übereinstimmung mit der architektonischen und konstruktiven Durchbildung.

Zur Beurteilung gelangen Bauten, energetische Sanierungen oder auch unkonventionelle Einzelideen, welche sich verträglich in ein übergreifendes Konzept einfügen; in jedem Fall aber muss die Auswirkung auf den effektiven Energieverbrauch nachgewiesen werden. Bauten im Ausland werden zugelassen, wenn sie auf Schweizer Verhältnisse übertragbar sind.

Die Auszeichnung erfolgt durch eine öffentliche Würdigung des Bauwerks und mit der Abgabe einer Plakette. Es werden zwei bis vier Auszeichnungen ohne Rangordnung verliehen.

Zur Beurteilung sind folgende Unterlagen abzuliefern:

- Die zur Darstellung des Objektes erforderlichen Pläne und Aufnahmen. Maximal sechs Stück auf A4 gefaltet.
- Rechnerischer Nachweis nach SIA 380/1 «Energie im Hochbau»
- Bericht, Berechnungen und Messresultate auf maximal zehn A4-Seiten

Auf Wunsch stellt der SIA Hilfe zu den Messungen, welche für die Verifikation des tatsächlichen Energieverbrauchs notwendig sind.

Es ist der Jury freigestellt, die Anlage zu besichtigen und allenfalls ergänzende Unterlagen einzuholen. Ausserdem ist die Jury berechtigt, weitere Bewerber zur Einreichung eines Projektes einzuladen.

Die Dokumentationen werden nach Abschluss der Prämierung an die Bewerber zurückgesandt.

Der Jury-Entscheid ist endgültig und unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Jury für die Ausschreibung 1990 setzt sich wie folgt zusammen: Prof. J.W. Huber, Arch. SIA/BSA, Bern (Vorsitz), Prof. Dr. A.J. Baer, Bundesamt für Energiewirtschaft, Bern, Prof. A. Faist, ETHL, Lausanne, Prof. H. Hauri, Ing. SIA, ETHZ, Zürich, P. Jaray, Ing. SIA, Central-Comité SIA, Baden, H.U. Scherrer, Ing. SIA, Fachkommission Energie SIA, Uerikon, A. Stähli, Arch. FSAI/SIA, Lachen SZ, Prof. P. Steiger, Arch. SIA/BSA, Zürich, Prof. P. Suter, Ing. SIA, ETHZ, Zürich

Termine: Abgabe der Unterlagen: 30. November 1989, Abgabe der Messungen: 30. März 1990, Auszeichnung: Herbst 1990

Für die Ausschreibung können die Interessenten beim Generalsekretariat des SIA Teilnehmerformulare anfordern.

Neue Wettbewerbe

Weesen-Amden SG: Überbauung «ehemaliges Bahnareal»

Der Gemeinderat Weesen und der Sekundarschulrat Weesen-Amden veranstalten gemeinsam einen Projektwettbewerb für Neubauten der Politischen Gemeinde und für den Neubau einer Sekundarschule sowie einer Mehrzweckhalle. Ferner werden Ideen erwartet für einen Überbauungsvorschlag für Wohn- und Gewerbebauten auf dem «ehemaligen Bahnareal» und «Rosengarten».

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1989 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Gaster, See, Sargans oder Werdenberg haben. Teilnahmeberechtigt sind auch die in diesen Gebieten heimatberechtigten Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1989 in den Kantonen St. Gallen, Glarus, Schwyz und Zürich. Es wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Zusätzlich werden zehn auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.

Für **Preise und Ankäufe** stehen dem Preisgericht insgesamt 80000 Fr. zur Verfügung.

Fachpreisrichter sind: A.E. Barmert, Kantonsbaumeister, St. Gallen, R. Bächtold, Rorschach, A. Amsler,

Winterthur, H. Bischoff, St. Margrethen, Ersatz.

Aus dem Programm: Sekundarschule mit 6 Klassenzimmern und Nebenräumen, Schulküche, Hauswartwohnung, Bibliothek, Turnhalle mit Bühnenanbau, Militärküche, Feuerwehrdepot, Zivilschutzanlagen, Erweiterung für 4 Klassenzimmer; Vorschlag Wohn- und Gewerbebauten im Ideenperimeter. Das Programm kann kostenlos ab 2. Oktober auf der Gemeindeganzlei Weesen bezogen werden.

Die **Unterlagen** können gegen Hinterlage von 300 Fr. ebenfalls ab 2. Oktober (Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr) am selben Ort bezogen werden.

Termine: Fragestellung bis 1. Dezember 1989, Ablieferung der Entwürfe bis 16. März, der Modelle bis 6. April 1990.

Horgen ZH: Dorfplatz-Huus

Die politische Gemeinde Horgen ZH veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Dorfplatz-Huus und die zugehörigen Aussenräume.

Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute, die in den Kantonen Zürich, Zug oder Schwyz ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen.

Fachpreisrichter sind U. Marbach, Zürich, B. Schnitter, Zürich, M. Spühler, Zürich, E. Stücheli, Zürich, A. Suter, Ersatz, Zürich.

Für **Preise und Ankäufe** steht ein Betrag von 50 000 Fr. zur Verfügung. Das vorgesehene Dorfplatz-Huus soll einerseits den künftigen Dorfplatz räumlich fassen und andererseits durch attraktive Erdgeschossnutzung den Dorfplatz beleben. Zudem soll im Gebäude integriert auch eine Vertikalverbindung zwischen den Parkebenen, den Läden im Untergeschoss und dem Dorfplatz geschaffen werden. Die Projektierung der Tiefgarage und der Läden im Untergeschoss ist bereits abgeschlossen, der Baubeginn ist absehbar. Nutzungsprogramm: Publikumsorientierte Nutzungen im Erdgeschoss, Saal mit Nebenräumen, Büros, Wohnungen in den Obergeschossen.

Das **Wettbewerbsprogramm** wird kostenlos abgegeben. Die weiteren Unterlagen können gegen Hinterlage von 100 Fr. bezogen werden. **Adresse:** Gemeindeverwaltung, Bauamt, Büro 532, 8810 Horgen, Tel. 01/728 41 11.

Termine: Fragestellung bis 1. Dezember 1989, Ablieferung der

Entwürfe bis 2. März, der Modelle bis 16. März 1990.

Heiden AR: Schul- und Sportanlage Wies

Die Gemeinde Heiden veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines Primarschulhauses, einer Sporthalle und der notwendigen Aussenanlagen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Oktober 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Appenzell Ausserrhodens haben. Zusätzlich werden die folgenden Architekten zur Teilnahme eingeladen: F. Bereuter, Rorschach; B. Bossart, St. Gallen; Danzeisen, Voser + Forrer, St. Gallen; G. Melchiori, St. Gallen; U. Niedermann, St. Gallen; A. Stiefel, St. Gallen. Es wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen.

Fachpreisrichter sind O. Hugentobler, Kantonsbaumeister, Herisau, P. Quarella, St. Gallen, A. Baumgartner, Rorschach, R. Prim, St. Gallen.

Für **Preise und allfällige Ankäufe** stehen dem Preisgericht 60 000 Fr. zur Verfügung.

Aus dem Programm: 10 Klassenzimmer, Handarbeit, Werkraum, Bibliothek, Lehrer, Material, Singsaal, Hauswartwohnung, Jugendräume, Doppelturnhalle, Erweiterung für 4 Klassenzimmer.

Die **Unterlagen** können beim Bauamt im Rathaus Heiden vom 9. Oktober bis zum 3. November bezogen werden.

Termine: Fragestellung bis 24. November 1989, Ablieferung der Entwürfe bis 16. Februar, der Modelle bis 2. März 1990.

Pazzallo TI: Attrezzature et edifici di interesse pubblico

Il Comune di Pazzallo bandisce un concorso pubblico di architettura per la progettazione di spazi ed attrezzature pubbliche. È richiesta la progettazione di un Centro di scuola materna ed elementare, di strutture sportive ricreative nonché infrastrutture comunali. Il concorso è aperto agli iscritti all'albo degli architetti OTIA aventi domicilio fiscale e sede dell'ufficio nel Cantone Ticino dal 1 gennaio 1989.

Giuria: E. Martelletti, sindaco, E. Castellari, municipale, G. Durisch, architetto, L. Ortelli, architetto, G. Rossi, architetto.

Chi intende concorrere ed ha i requisiti richiesti può consultare gli atti del concorso e ritirare una copia gra-

tuita del presente bando entro il 31 ottobre 1989 presso la Casa Comunale di Pazzallo (Piazza delle Comunità), giorni feriali ore 9-12 e 14-17. Le iscrizioni, con l'indicazione dell'indirizzo esatto e l'attestazione dei requisiti dei concorrenti, devono pervenire alla Cancelleria Comunale di Pazzallo entro il 3 novembre 1989 mediante versamento della tassa di 200 Fr. sul Conto Corrente postale N. 69-955-1 (Comune di Pazzallo).

La giuria dispone di 50 000 Fr. per premi e per eventuali acquisti. Domande di chiarimento: entro il 30 novembre 1989; scadenza del concorso: 27 aprile 1990.

Interlaken BE:

Überbauung Jungfraustrasse

Die Gemeinde Interlaken, die Baudirektion des Kantons Bern und Otto Affolter, Interlaken, veranstalten einen öffentlichen Projektwettbewerb für Überbauung ihrer Grundstücke an der Jungfraustrasse sowie für die Gestaltung des angrenzenden Aussenraumes.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1988 in den Amtsbezirken des Berner Oberlandes (Frutigen, Interlaken, Niedersimmental, Oberhasli, Obersimmental, Saanen, Thun) Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen.

Fachpreisrichter sind: Rolf Hestebreg, Bern, Urs Hettich, Kantonsbaumeister, Bern, Roland Leu, Feldmeilen, Rolf Reusser, Stadtarchitekt, Thun, Heinrich Lohner, Thun, Ersatz.

Für sechs bis sieben **Preise** stehen dem Preisgericht 45 000 Fr., für **Ankäufe** zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung.

Zur Aufgabe: Räumlichkeiten für die Bezirkswache der Kantonspolizei, Geschäftsräume entlang der Jungfraustrasse, Wohnungen an zentrumsnaher, attraktiver Lage, Autoeinstellhalle, Zivilschutzräume, Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Das **Wettbewerbsprogramm** kann ab 12. Oktober beim Sekretariat (Bauinspektorat Interlaken, General-Guisan-Strasse 43, 3800 Interlaken, H. Bieri, Tel. 036/21 22 25) unentgeltlich bezogen werden.

Die schriftliche **Anmeldung** beim Sekretariat (mit Nachweis der Teilnahmeberechtigung) und die Einzahlung einer Hinterlage von 200 Fr. auf PC 30-3135-9 (Vermerk «Wette-

werb Jungfraustrasse» Kto. VA-2524) haben bis zum 15. Dezember zu erfolgen.

Termine: Fragestellung bis 30. November 1989, Ablieferung der Entwürfe bis 27. April, der Modelle bis 11. Mai 1990.

Entschiedene Wettbewerbe

Kriens LU: Wohnsiedlung

«Ober-Houelbach»

Die Gemeinderschaft Graber in Kriens als Grundeigentümerin erteilte fünf eingeladenen Architekten einen Studienauftrag für die Überbauung der elterlichen Liegenschaft. Die Überbauung hat verschiedene Wohnformen, einen gewissen Anteil alters- und behindertengerechter Wohnungen und Gemeinschaftsräume (zentraler Begegnungsraum, Atelier- und Werkräume usw.) anzubieten.

Alle eingereichten Projekte wurden zur Beurteilung zugelassen. Jeder Projektverfasser erhielt eine feste Entschädigung von 6000 Fr.

Die Expertenkommission begutachtete die Projekte der fünf Architekten

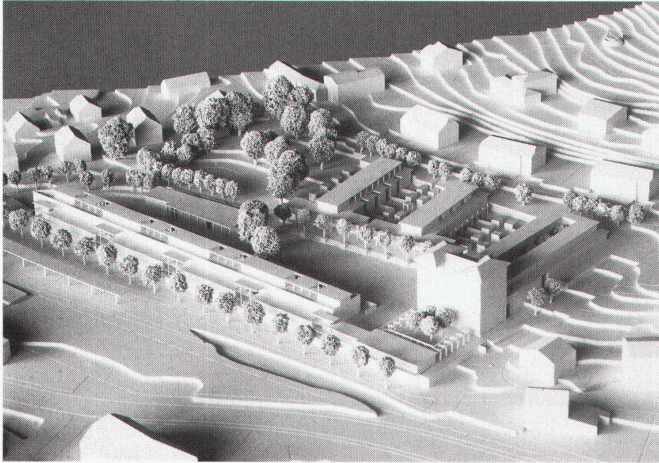
- Battagello + Hugentobler, Architekten AG, Kriens
- Degen Martin, dipl. Architekt HTL, Kriens
- Flory Hugo, dipl. Architekt SIA/SWB, Luzern
- M. + M. Jauch-Stolz, dipl. Architekten ETH/SIA, Rothenburg
- Tüfer, Grüter, Schmid, dipl. Architekten ETH/SIA, Luzern

Sie beschloss einstimmig, der Gemeinderschaft Graber Kriens das Projekt von Hugo Flory, dipl. Architekt SIA/SWB (Partner Mächler Markus, dipl. Architekt HTL), zur Weiterbearbeitung zu empfehlen.

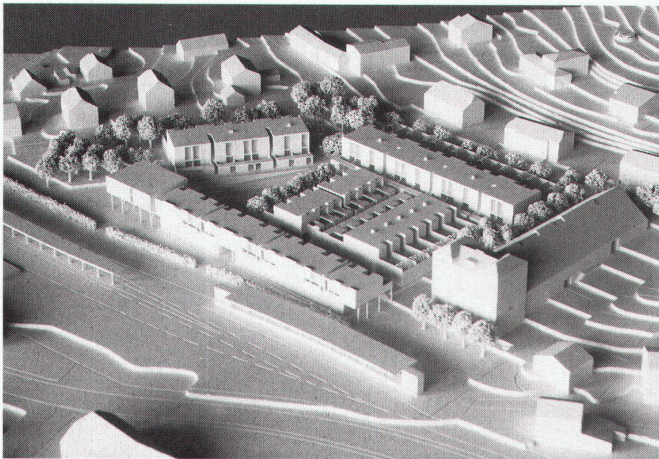
Das Preisgericht: Prof. Karl Wicker, dipl. Architekt ETH/SIA, Meggen; Hans Ulrich Remund, dipl. Architekt ETH/SIA, Planer BSP, Sempach; Robert Furrer, Chef Kant. Zentralstelle für Wohnungsbau, Luzern; Hans Müller, dipl. Bauingenieur HTL, Hergiswil

Burgdorf BE: Steinhof

Die Lagerhaus Steinhof AG will mit der Durchführung eines Projektwettbewerbes verschiedene Projektvarianten für eine mögliche Arealnutzung erlangen. Wohnungen im Standard von Eigentumswohnungen sowie Räume für das Kleingewerbe (kleine Dienstleistungsbetriebe) und



Burgdorf 1. Preis



Burgdorf 2. Preis

Praxen sollen vorwiegend im Brauereigebäude und in dessen Anbau entstehen. Im übrigen wird vorwiegend an individuell verdichteten Einfamilienhausbau gedacht. Der vorliegende Wettbewerb wird als öffentlicher Projektwettbewerb mit zusätzlich eingeladenen Architekten durchgeführt.

Neun Projekte wurden fristgemäß abgeliefert und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Rang (23 000 Franken): Jürg Althaus, dipl. Architekt ETH/SIA, Bern; Entwurf: Jürg Althaus, dipl. Arch. ETH/SIA, Pierre Grosjean, dipl. Arch. HfG

2. Rang (18 000 Franken): Atelier 5, Architekten und Planer, Bern; graphische Gestaltung: Roland Gfeller-Corthésy, Mühlethurnen

3. Rang (9 500 Franken): Architektur+Ortsplanung Rudolf Rast, dipl. Arch. ETH/SIA, Raumplaner

BSP, Bern; Projektverfasser: Christian Furter, dipl. Arch. ETH/HTL/SIA, Hugo Doenz, dipl. Arch. ETH/HTL/SIA, Urs Kappeler, Architekt HTL; Mitarbeiterin: Doris Frankowski

4. Rang (8 500 Franken): ARB Arbeitsgruppe Aellen, Bissiger, Keller, Keller, dipl. Architekten SIA, Bern

5. Rang (2 500 Franken): Henri Mollet architectes associés SA, Bienne; auteur du projet: Henri Mollet; collaborateurs: J. P. Bechtel, E. Fahrer, Chr. Moldovan, R. Weber

6. Rang (2 000 Franken): Steffen+Dubach Architekten AG, Burgdorf; Mitarbeiter: Th. Althaus, G. Burchianti, R. Zwahlen

7. Rang (1 500 Franken): Arbeitsgemeinschaft Ernst Bechstein, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Burgdorf; Mitarbeiter: Guido Marti, Architekt HTL, Heinz Kurth, dipl. Architekt

ETH/SIA/SWB, Burgdorf; Michael Häusler, Architekt ETH, Angelo Michetti, Architekt HTL

Durch einstimmigen Beschluss der Jury wird beantragt, den Projektverfasser des Entwurfes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen und eine Überbauungsordnung auszuarbeiten.

Das Preisgericht: Dr. Rudolf Stüdeli, Fürsprecher, Direktor VLP, Wabern; A. Schütz, Gemeinderat, Burgdorf; Dr. F. Keller, Kirchdorf; B. Keller, Altendorf; H. R. Jakob, Burgdorf; Dr. J. Schweizer, Kant. Denkmalpflege, Bern; Chr. Heiniger, Stadtbaumeister, Burgdorf; Frau S. Schenk, Architektin HTL, Bern; H. U. Meyer, Architekt ETH/BSA/SIA, Bern; F. Andry, Architekt ETH/BSA/SIA, Biel; P. Cléménçon, Architekt ETH/BSA/SIA, Bern; M. Hausammann, Architekt ETH/SA/SIA, Bern; B. Matthey-Doret, Architekt HTL, c/o M.+Y. Hausammann, Architekten AG

Baden AG: Schulanlage Kappelerhof

Die Einwohnergemeinde Baden veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung für eine Erweiterung der Schulanlage Kappelerhof.

Die sechs Projekte wurden fristgerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (8 000 Franken): Arbeitsgemeinschaft Dolf Schnebli+Tobias Ammann und Partner AG, Stefan Häuselmann, Zürich

2. Preis (7 000 Franken): Burkard Meyer Steiger und Partner, Architekten, Baden; Mitarbeiter: Dilip Wadhawan

3. Preis (3 000 Franken): Othmar Gassner, Edwin Blunschi, Hansjörg Egloff, Architekten, Baden-Dättwil

4. Preis (2 000 Franken): Jindra+Schoeni, Architekten, Baden

Jedem Teilnehmer wird eine feste Entschädigung von 3 000 Franken ausgerichtet.

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, das Projekt im ersten Rang zu realisieren.

Das Preisgericht: Dr. P. Conrad, Stadtrat und Bauvorstand, Baden; H. P. Ammann, Architekt BSA/SIA/SWB, Zug; A. Ruegg, Architekt BSA/SIA, Zürich; C. Tognola, Architekt BSA/SIA, Windisch; J. Tremp, Architekt SIA, Stadtarchitekt, Baden; Dr. H. Zürcher, Präsident Schulpflege, Baden; F. Gerber, Architekt ETH/SIA, Baudepartement, Abt. Hochbau, Aarau; L. Vögele,

Präsident Quartierverein, Baden; A. Thueler, Korektor Primarschule, Turgi; H. Wanner, Architekt SIA, Stadtplaner, Baden

Ramsen SH: Alterswohnheim

Der Gemeinderat Ramsen hat einen Projektwettbewerb unter eingeladenen Fachleuten zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung des Alterswohnheims Ramsen ausgeschrieben.

Von den neun eingeladenen Architekten reichten acht ihre Projekte rechtzeitig ein. Diese Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (5 500 Fr.): Urs P. und Urs B. Meyer, Architekten, Schaffhausen, und Architekturatelier fe, Roland Frei, Lisa Ehrensperger, Zürich

2. Preis (3 500 Fr.): Gnädinger & Partner Architekten AG, Winterthur; H. Buchsteiner, dipl. Arch. SIA, O.M. Gnädinger, Architekt

3. Preis (2 500 Fr.): Markus Friedli & Gerhard Wittwer, dipl. Architekten ETH/SIA, Schaffhausen, Zürich

4. Preis (1 500 Fr.): Hans Brüttsch, Architekt SWB, Zürich

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 1 500 Fr.

Das Preisgericht vertritt die Auffassung, dass kein Projekt die komplexen Anforderungen umfassend gelöst hat. Aus diesem Grund werden die beiden erstprämiierten Projekte zur Überarbeitung empfohlen. Für die Überarbeitung sind den zwei Verfassern je 4 000 Fr. auszus zahlen.

Lausanne: Ouchy – Front de Lac

Le présent concours est organisé par la Ville de Lausanne, représentée par la Direction des Travaux, Service d'Architecture. Il s'agit d'obtenir des propositions concrètes devant déboucher sur un mandat relatif au front hôtelier qui fait face à la Place du Port.

Le concours était ouvert à tous les architectes reconnus par le Conseil d'Etat du canton de Vaud, domiciliés ou établis sur le territoire de la commune de Lausanne depuis le 1er janvier 1988 au plus tard. En outre cinq architectes ont été invités à participer au concours.

21 projets ont été rendus dans le délai. Le jury a décerné les prix suivants:

1er prix (18 000 francs): Nicolas Pham, Lausanne; consultant: Ueli Brauen

2ème prix (17 000 francs): Rodolphe Luscher, Lausanne; collaborateurs: Marianne Fischer, Eligio Novello, Irène Schlömilch, Pascal

Schmidt, Franco Teodori et Christina Zoumboulakis

3ème prix (15 000 francs): Eric Repele, Neuchâtel; collaborateurs: Rosane Marquardt, Patrick Ackermann

4ème prix (11 000 francs): Kreis, Schaad, Zürich; collaborateur: Jill Vickerson

5ème prix (9 000 francs): Musy et Vallotton, Lausanne; collaborateur: Pierre Palluel

6ème prix (8 000 francs): Agence Axis architecture, E. Maguin, C. Munster, Lausanne; collaborateurs: Dominique Haltinner, Marco Caravaglio, Richard Betrisey

7ème prix (6 000 francs): Agence Axis architecture, E. Maguin, C. Munster, Lausanne; collaborateur: C. Richoz

8ème prix (4 000 francs): Jean-Baptiste Ferrari, Lausanne, col-

laborateurs: Astrid Dettling, Alfio Genesoni, Giuseppe Di Stefano

Achat (12 000 francs): Plarel, J. Dumas + S. Pittet, Lausanne; collaborateurs: Jean-Jacques Tridon, Filippo B. Borogini, Didier Charrière

Le jury propose à l'organisateur de confier un mandat d'étude aux auteurs des projets au premier et au deuxième rang.

Le jury: Yvette Jaggi, conseillère municipale, directrice des Finances, Lausanne; Bernard Meuwly, architecte EPFL/FAS/SIA, chef du Service d'Architecture, Lausanne; Kurt Aellen, architecte EPFL/FAS/SIA, Berne; Mario Bevilacqua, Professeur EPFL, architecte EPFL/FAS/SIA, Lausanne; Pascal Châtelain, architecte EPFZ/SIA, chef du Service d'Urbanisme, Lausanne; Roger Diener, Professeur

EPFL, architecte EPFZ/FAS/SIS, Bâle; Jean-Gérard Giorla, architecte EPFL/SIA, Sierre; Pierre Von Meiss, Professeur EPFL, architecte EPFL/FAS/SIA, Lausanne; Maurice Meylan, conseiller municipal, directeur des Travaux, Lausanne; Erich Kempf, architecte EPFL/SIA, Pully; Bernard Martin, chef du Service des Gérances de la Ville de Lausanne; Olivier Keller, ingénieur de la circulation, Direction de Police; secrétaire: Jean-Claude Pierrehumbert, architecte ETS, Service d'Architecture, Lausanne

Willerzell SZ: Ferien-, Freizeit- und Bildungszentrum

Der Schweizer Blindenbund, Zürich, schrieb im September 1988 einen Architekturwettbewerb für ein Ferien-, Freizeit- und Bildungszentrum in Willerzell aus. Den sieben eingeladenen Architekten sowie allen andern Teilnehmern aus den Kantonen Schwyz, Zug und Bezirk Horgen des Kantons Zürich wurden die Pläne, das Modell und das Wettbewerbsprogramm zugestellt.

19 Architekten reichten ihre Projekte termingerech ein. Diese Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (10 000 Franken): Peter Zumthor, Architekt BSA/SIA, Annalisa Zumthor, Haldenstein; Mitarbeiter: Andreas Hagmann, dipl. Arch. ETH, Dieter Jüngling, Arch. HTL, Marcel Liesch, Arch. HTL, Reto Schaufelbühl, Arch. HTL

Ankauf (5000 Franken): Peter und Jörg Quarella, Architekten BSA/SIA, St. Gallen; Mitarbeiter: Peter Buschor, Markus Bühler

2. Preis (8000 Franken): Robert Mächler, Arch. FSAI/SIA, Küssnacht a.R.; Mitarbeiter: Sabina Zschaack Korner

3. Preis (7000 Franken): Max Germann, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Bruno Ackermann, Arch. HTL/BSA, Altdorf; Mitarbeiter: Pino Pilotto, Philipp Aregger, Robert Schnyder, Sandra Gerig.

4. Preis: (6000 Franken): Hubacher-Issler-Maurer, Architekten BSA/SIA, Zürich; Landschaftsarchitekt BSLA Fred Eicher, Zürich

5. Preis (5000 Franken): Paul Weber & Partner AG, Zug; Projektverfasser: Jörg Gimmi, dipl. Arch. ETH, Claude Reinhardt, dipl. Arch. ETH/SIA, Peter Weber, dipl. Arch. ETH/SIA

6. Preis (4000 Franken): Walter Rüssli, dipl. Arch. BSA/SIA, Lu-

zern; Mitarbeiter: Rudolf Vollenweider

In Anbetracht gewisser noch zu beseitigender Mängel kommt das Preisgericht zum Schluss, der Bauherrschafft die Weiterbearbeitung des erstangierten Projektes zu einem neuen Quartiergestaltungsplan zu empfehlen. Nach dessen Genehmigung soll das Projekt unter Berücksichtigung der Jurykritik zu einem Bauprojekt weiterbearbeitet werden mit dem Ziel, eine städtebaulich und architektonisch ausgezeichnete Lösung zu erlangen, die auch die bauseitlichen Auflagen sowie die hotelspezifischen Anforderungen erfüllt.

Das Preisgericht: Vertreter des Schweizer Blindenbundes (SBB): X. Pfammatter, Hotelier, Eggerberg, Präsident SBB; M. Dora, Rechtsanwalt, Zürich, Vizepräsident SBB; U. Ramp, Architekt, Zürich, Berater SBB; Fachpreisrichter: H. P. Ammann, Architekt ETH/BSA/SIA, Zug; G. Chapuis, Architekt ETH/SIA, Zug; T. Huggenberger, Architekt ETH/SIA, Zürich; F. Reinhart, Architekt ETH/BSA/SIA, Lugano; Frau B. Schlittler, Architektin ETH/BSA/SIA, Zürich; Vertreter Einsiedeln: M. Fuchs, Forstingenieur ETH, Einsiedeln.

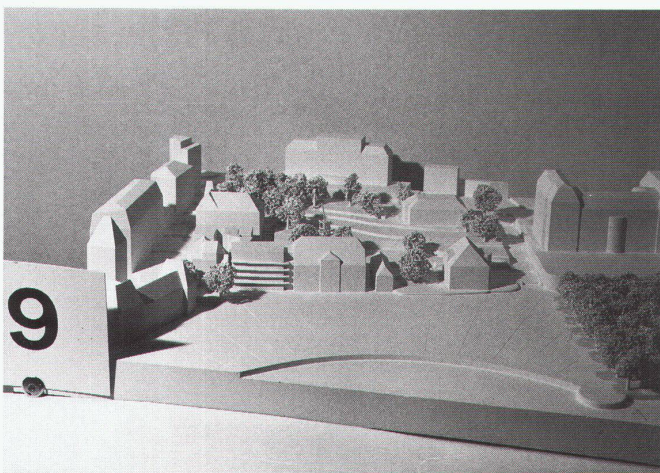
Frauenfeld TG: Neubauten der Kantonalen Verwaltung

Auf Antrag des Preisgerichtes beim öffentlichen Projektwettbewerb für Neubauten der Kantonalen Verwaltung in Frauenfeld hat das Baudepartement des Kantons Thurgau im Dezember 1988 drei Wettbewerbsteilnehmer mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe beauftragt. Dies geschah in Form eines Projektierungsauftrages an die folgenden Architekturbüros:

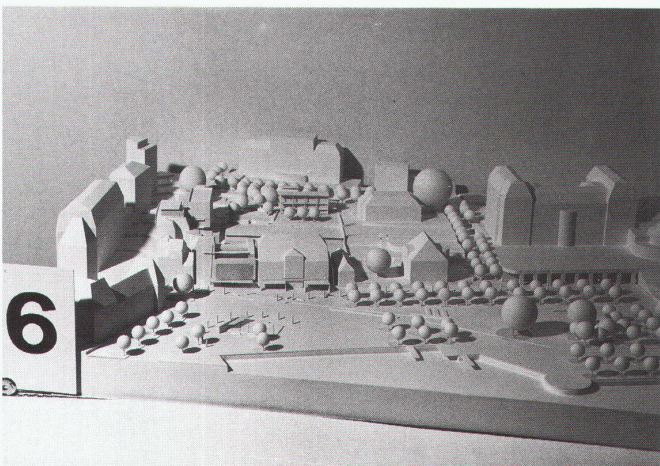
- R. Antoniol + K. Huber, dipl. Architekten BSA/SIA, Frauenfeld
- Markus Bolt, dipl. Architekt ETH/SIA, Frauenfeld, im Büro P. Stutz und M. Bolt, Winterthur
- A. und V. Amsler, Architekten BSA/SIA, Winterthur

Das Beurteilungsgremium konnte feststellen, dass sich alle drei Verfasser nochmals intensiv mit der Aufgabe befasst und grosse Anstrengungen unternommen haben, um ihren Entwurf einer betrieblich und architektonisch optimalen Lösung näherzubringen.

Dem Regierungsrat wird empfohlen, das Architekturbüro Arnold und Vrendli Amsler, Winterthur, mit der Weiterbearbeitung ihres Wettbewerbsprojektes zu beauftragen.



Lausanne, 1. Preis



Lausanne, 2. Preis

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
15. Dez. 89	Altersheim St.Martinspark in Baar, PW	Gemeinde Baar	Architekten, die im Kanton Zug seit dem 1. Januar 1988 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Baar heimatberechtigt sind	7/8-89
15. Dez. 89	Schulhaus Oberseen, PW	Stadtrat von Winterthur	Architekten, die das Winterthurer Bürgerrecht besitzen oder seit mindestens dem 1. Januar 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in Winterthur haben	7/8-89
15. Dez. 89	Gesamtplanung Zentrum Worb, Areal «Bären», PW	Einwohnergemeinde Worb, BE	Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1988 in der Einwohnergemeinde Worb Wohn- oder Geschäftssitz haben, zusätzlich 13 eingeladene Architekten	-
15. Dez. 89	Alterswohnungen in Mörschwil, PW	Politische Gemeinde Mörschwil SG	Architekten, die in den Bezirken Unter- rheintal, Rorschach, St.Gallen oder Gossau seit mindestens dem 1. Januar 1989 Wohn- oder Geschäftssitz haben, zusätzlich 4 auswärtige Architekten	-
10. Jan. 90	Kantonales Sportzentrum in Steg, Oberwallis, PW	Staat Wallis, Hochbauamt	Architekten, die seit dem 1. Januar 1989 im Wallis ansässig sind; Walliser Architekten, die in der Schweiz wohnsässig sind	9-89
31. jan. 90	Nouveau Musée de l'Acropole, Athènes, Grèce, conc. internationale	Ministère hellénique de la Culture, Athènes	Tous les architectes du monde, seuls ou en équipe, jouissants de leurs droits d'exercice dans leur pays à la date du 1 ^{er} mai 1989	-
5. Febr. 90	Alters- und Pflegeheim in Gossau ZH, PW	Gemeinde Gossau ZH	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1989 in Gossau Wohn- oder Geschäftssitz haben, zusätzlich 11 auswärtige Architekten	9-89
16. Febr. 90	Gemeindesaal, Feuerwehrlokal, Raiffeisenkasse, PW	Gemeinde Obermumpf AG	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Rheinfelden und Laufenburg haben	-
16. Febr. 90	Schul- und Sportanlage Wies, Heiden, PW	Gemeinde Heiden AR	Architekten, die seit mindestens dem 1. Oktober 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Appenzell Ausser rhoden haben	-
24. Febr. 90	Pfarrheim St.Florian, PW	Gemeinde und Pfarrei Vaduz FL	Fachleute mit liechtensteinischem Bürgerrecht sowie selbständige, ausländische Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1988 Wohn- oder Geschäftssitz im Fürstentum Liechtenstein haben	10-89
26 févr. 90	Aménagement d'un cheminement piéton et création d'une passerelle sur le Rhône, PW	Municipalité de Sion VS	Ouvert aux associations mixtes d'architectes et d'ingénieurs dont l'un des partenaires au moins est domicilié en Valais, avant le 1 ^{er} janvier 1989, et figure sur la «liste 1989 des bureaux d'ingénieurs, d'architectes et autres bureaux d'études inscrits au registre professionnel»	10-89
28. Febr. 90	Überbauung Scheibenstrasse, Thun, IW	Stadt Thun, Baudirektion des Kantons Bern, Gesellschaft Areal Scheibenstrasse, Thun	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1988 im Kanton Bern Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Bern heimatberechtigt sind	7/8-89
28 févr. 90	Centre d'entretien et centre administratif en bordure de la N16, Transjurane, à Delémont, PW	République et Canton du Jura	Architectes inscrits au Registre professionnel cantonal des architectes; d'origine du canton du Jura établis ou domiciliés en Suisse depuis le 1.1.1989, inscrits au REG A et B; d'origine du canton établis ou domiciliés en Suisse depuis le 1.1.1989, diplômés des Hautes Ecoles	-